

Volks-Zeitung

Verleger: Otto Kuhnle, Berlin-Steglitz.

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Druck und Verlag: Rudolf Wolff, Berlin.

Eiweißbrot	0,29	Reichslander	14,64
Milch	0,53	Strassenbahn	0,15
Briketts frei Haus 1,41		Hochb. Brik. III. 0,15	
Graskoks frei Keller 2,27		same Str. II. 0,20	III. 0,20
Strom o. Grundgeb. ...	0,16	Stadtbahn III. 0,15	III. 0,15
Gas o. Wasser ...	0,15	G. m. b. H. Teil 0,15	z. Str. 0,20

Zufuhr in Fischen reichlich		Preise „für das Fest abgestimmt“	
Kabeljau 0,90-0,80	Seelachs 0,40 bis 0,60	1,25 Zander 1,20-1,30	Biele 0,40 bis 0,50
0,80-0,65	Schellfisch 0,40-0,30	0,85 Lachs 2,00-3,00	Leberöl 1,00-1,20
0,20-0,25	Rotbars 0,70-0,60	Aale 2,00-2,40	Hochse 1,30-1,50
0,70-0,60	Fundeln 0,20-0,30	Karpfen 1,30-1,50	Schilde 1,80-2,20
Heringe 0,25-0,30	1 in Eis: Hochse 0,50 bis 0,60	Baier 1,70-2,20	Eier Stück 0,13-0,20

Te. 0,15	ausw. n. Zoon u. Zeit	Teleg. d. Wort Berlin 0,06	Deutschland, Danm. 1,00
0,10	Polen 0,08	P. u. Ost 0,05	Oester. 0,12
0,15	Tschech. u. Ung. 0,10	1 in 100	Nel. Schweiz, Belg. 0,17
0,15	Port. u. Ost 0,10	0,17	Schw. Dan. 0,15
0,20	Aust. 0,25	Tschech. u. Ung. 0,20	0,21
0,24	Grossbr. 0,27		

Begnadigung der Gernersheimer?



Die Heilsarmee besichert Der Weihnachtsmann bei den armen Kindern am Kaiserdamm



Gottesdienst für den sterbenden Mikado



Kampf dem Glatteis



Die letzten Einkäufe für das Fest

Zivilisten müssen gutmachen, was das Offiziersgericht verurteilt hat

Paris, 23. Dezember, 12 Uhr mittags.
Es wird davon gesprochen, daß ein Begnadigungsdekret für die deutschen Verurteilten bereits heute oder spätestens am Weihnachtstage unterzeichnet werden soll. Eine offizielle Bekätigung war bis zur Mittagsstunde nicht zu erfahren.

Die von einer französischen Verkömlichkeit angedeutet wird, soll der General Guillaume seine Zustimmung zu dem Gnadenakt bereits gegeben haben.

Die Pariser Zeitungen teilen mit, daß der Botschafter v. Hoersch gestern abend mit dem Generalleutnant des Außenministeriums, Philippe Berthelot, eine lange Unterredung über das Urteil von Landau gehabt hat. Herr Hoersch hat die Erklärung geschickt, die das Verdict des französischen Kriegesgerichts in ganz Deutschland hervorgerufen hat. Er hat (nach der Information des „Journal“) erklärt, daß die Reichsregierung die Angriffe der deutschen Presse gegen die Richter von Landau nicht aufzuhalten vermag. Er hat endlich angekündigt, daß die Reichsregierung einen neuen offiziellen Protest vorbereite und daß der Befehl des Botschafters in Paris zur Vorbereitung sei.

Die Presse nimmt diese offizielle noch nicht befähigte Mitteilung mit deutlicher Verlegenheit zur Kenntnis. Wie Rechtlich, daß Stresemann seine Reise nach dem Süden aufzugeben hat, beweist die Rücksicht auf die Politik von Locarno. Ueber die Unterredung des Reichsministers mit dem Botschafter de Warzelle werden Andeutungen gemacht, welche die Besorgnis Stresemanns zu deutlich erkennen läßt, wie seine befähigte Entlastung.

Der „Quotidien“ erklärt: In dieser Angelegenheit von Gernersheim sind es die Elegie, die gesprochen haben. Das ist alles. Es ist übrigens von Wert, daß das Urteil von Landau von niemand angenommen wird. Nicht einmal von der französischen Regierung, die unverzüglich Begnadigungsmassnahmen für die verurteilten Deutschen ergreifen wird, und wir werden diese Geste begrüßen, sobald sie erfolgt sein wird. Aber was soll man von den Militärs denken, die uns in die Notwendigkeit versetzt haben, das zu tun?

Die radikale „Volonte“ führt die Dinge hinüber so nicht liegen. Die Regierung dürfte nicht denken, daß ihre eigenen Verurteilten im Kriegsgericht ihre Politik anfragen und im Gefahr bräuchten. Sie fahre noch weniger das Urteil Ludigen, durch das die glücklichen Folgen, die in Deutschland die Entspannung von Locarno hervorgerufen habe, beseitigt wurden. Eine sofortige Klärung müßte erfolgen.

In der radikalen „Republique“ liest man: Das Urteil von Landau ist kein richterliches Urteil. Noch mehr als das, es ist ein politisches Urteil. Wir werden dem Gericht nicht mit der Zustimmung der Regierung nicht ins Gefängnis geworfen hat. Wir werden ihm aber vor, daß es durch den Freispruch des Franzosen und durch die Beurteilung der Deutschen seine Pflicht gegenüber dem Lande und gegenüber der Gerechtigkeit verletzt hat. 18 Monate nach Locarno haben wir das Recht zu fragen, wer die Verantwortung dafür zu tragen hat, daß in Deutschland ein gerechter Sturm der Entrüstung entfacht worden ist. Wir glauben, daß es die Pflicht unserer republikanischen Freunde in der Regierung ist, unverzüglich die durch das Kriegsgericht verurteilten Deutschen begnadigen zu lassen.

Während die gesamte Pariser Linksprelle in der schärfsten Beurteilung des Landauer Offiziersurteils einig ist und ihre Meinung in energischen Worten kund gibt, zeigen die Wälder der Rechten teilweise die berühmte eiserne Stirn, durch die sich die Reaktionsäre und Verständigungsfeinde aller Länder auszeichnen. Die Scheidung der Geister im Falle Landau, die auch in dem protektionären Deutschland unverfeimbar ist, beweist wieder

Schnelldienst

Die Wahlen zum tschechischen Landtag, dessen laufende Legislaturperiode am 30. Februar 1927 abklingt, sind auf den 30. Januar festgesetzt worden.

Die Pariser Zeitung „Excelsior“ teilt mit, daß ein neues Kollektivabkommen zwischen deutschen und französischen Industriellen vor dem Abschluß steht.

Der französische Minister des Äußeren, Briand, hat gestern den Vertreter des Britischen, Amerikanischen, sowie den französischen Botschafter in London, de Fleurbaey, empfangen.

Der amerikanische Konsul hat sich auf den 3. Januar verabschiedet.

Das Parlament von Neu-Seeland (Kameraden) hat einen Gesetzentwurf angenommen, der die Vergütung ermäßigt, Anleihen aus anderen Ländern als Großbritannien aufzunehmen.

Man erwartet es wieder vom König von Jugoslawien mit der Bildung einer Minderheitsregierung beauftragt worden.

Der Generalkonferenz der Landwirte „Bella Croatia“ meldet, daß Dr. Spaklinger bereits inhaftiert, sein Verbleib in der Schweiz nicht bekannt ist.

Der amerikanische Konsul hat sich auf den 3. Januar verabschiedet.